

zu TOP

Mainz, 12.03.2021

Anfrage 0474/2021 zur Sitzung am 24.03.2021

Beratungsangebot für sexuell übertragbare Krankheiten (Piraten & Volt)

Sexuell übertragbare Krankheiten sind Infektionskrankheiten, die oftmals ohne Symptome verlaufen und schwerwiegende Spätfolgen mit sich bringen können. Kostenfreie, anonyme und vertrauliche Beratungs- und Aufklärungsangebote sind daher, auch in Zeiten der Corona-Pandemie, notwendig und wichtig. In Mainz bietet, normalerweise, das Gesundheitsamt Mainz-Bingen kostenfreie Sprechstunden sowie Testungen an. Das Gesundheitsamt Mainz-Bingen teilt auf seiner Website jedoch mit, dass die HIV-Sprechstunde, Sprechstunden für weitere sexuell übertragbare Krankheiten sowie HIV Antikörper-, Hepatitis B und C sowie Syphilis-Testungen bis auf Weiteres entfallen. Nicht zuletzt aufgrund gleichbleibender hoher Ansteckungszahlen mit sexuell übertragbaren Krankheiten, sondern auch aufgrund der Stigmatisierung des Themas müssen Beratungsangebote unbedingt aufrechterhalten werden.

Insbesondere finanziell benachteiligte Menschen oder nicht-geoutete Menschen sexueller Minderheiten sind dringend auf das niedrighschwellige, kostenlose und anonyme Testangebot des Gesundheitsamtes angewiesen.

Wir fragen daher an:

1. Wie bewertet die Stadt Mainz die Wichtigkeit und Bedeutung unabhängiger professioneller Beratung zu Themen sexuell übertragbarer Infektionen?
2. Wie viele Menschen haben im Zeitraum von 2015 bis 2020 die Sprechstunde zu sexuell übertragbaren Krankheiten besucht und wie viele Testungen wurden durchgeführt? Bitte nach Jahr und Leistung auflisten.
3. Seit wann und warum findet eine Beratung zu sexuell übertragbaren Infektionen durch das Gesundheitsamt Mainz-Bingen nicht mehr statt?
4. Seit wann und warum finden keine HIV-Antikörpertestungen sowie Testungen auf andere sexuell übertragbaren Krankheiten seitens des Gesundheitsamtes Mainz-Bingen mehr statt?
5. Ist der Stadt Mainz bekannt, wann das Gesundheitsamt Mainz-Bingen das Angebot von Sprechstunden sowie Testungen in den Bereichen sexuell übertragbarer Krankheiten wieder aufnimmt? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
6. Was tun Stadt Mainz sowie Gesundheitsamt, um das Beratungs-, sowie Testangebot im Gesundheitsamt schnellstmöglich wieder anbieten zu können?
7. Leistet die Stadt Mainz Aufklärungsarbeit zu den Themen sexuell übertragbarer Krankheiten (beispielsweise an Schulen oder dem Internetauftritt der Stadt Mainz)? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Avemarie-Scharmman, Tim